

Er wolle niemand's Herr noch Knecht sein



Er wolle niemand's Herr noch Knecht sein, sagte Gotthold Ephraim Lessing einmal. Geboren am 22. Januar 1729 in Kamenz wächst Lessing als drittes von zwölf Kindern einer evangelischen Pfarrersfamilie auf. Schon damals dachte er anders als die meisten. Er strebt nach Wahrheit und Gerechtigkeit. Lessings Elternhaus war nicht wohlhabend, trotzdem gelingt es dem Vater, ein Stipendium für die Fürstenschule St. Afra zu bekommen. Schon dort fällt der Schüler auf. Er denkt anders, fragt nach, lässt sich nicht reinreden. In Leipzig studiert Lessing Theologie. Den umfangreichen Stoff - darunter Religion, Latein, Griechisch, Französisch, Mathematik und Rhetorik scheinen für ihn kinderleicht zu sein. Seine Leistungen sind so überragend gut, dass er ein Schuljahr überspringt und direkt mit dem Theologie Studium beginnt. Statt im Hörsaal zu sitzen, trifft man ihn mit anderen Leuten, Schriftstellern und Schauspielern. So beginnt er französische Schauspielstücke eines Theaters gegen Freikarten zu übersetzen. Des Weiteren beginnt er erstmalig selber Stücke zu schreiben. Die Familie ist von seinem Lebenswandel entsetzt, doch Lessing ist klar: Er hat seine Berufung gefunden.

Sein Lebenstraum war es, als freier Schriftsteller arbeiten zu können. Doch alle seine Vorhaben scheiterten. Der Versuch, einen selbstständigen Verlag zu unterhalten oder ein Nationaltheater zu gründen, missglückten. Sogar sein mit Freuden erwartetes Kind starb noch am ersten Lebenstag, seine geliebte Frau zehn Tage später. Er schien vom Unglück verfolgt zu sein. Doch er kämpfte immer weiter für die Rechte des Bürgertums. Die meiste Zeit seines Lebens verbrachte Lessing in Berlin und Hamburg, dort entstanden die bedeutsamsten Stücke. Lessing ist der erste deutsche Dramatiker, dessen Werk bis heute ununterbrochen in den Theatern aufgeführt werden.

Doch was machten die Werke von Lessing so besonders?

Lessing schrieb hierzulande die ersten Literaturkritiken und kämpfte für ein freies Theater, das nicht mehr das Leben des Adels, sondern den Alltag der Bürger thematisiert. Sein Einsetzen für Freiheit und Toleranz machten ihn zum führenden Vertreter der deutschen Aufklärung.

Die Aufklärungsliteratur umfasst den Zeitraum von 1720-1800. Die Werke die in dieser Zeit entstanden waren geprägt von Freiheit und Vernunft so wie das Entstehen eines neuen bürgerlichen Bewusstseins. Es wurden bestehende Herrschaftsstrukturen hinterfragt und gestürzt, was zu grundlegenden gesellschaftlichen Veränderungen führte.

Lessing war Tragödien- und Komödienschreiber, Verfasser von Fabeln und Gedichten, Literatur-, Kunst- und Kirchenhistoriker und Philosoph. Die von ihm verfassten Dramen bildeten ein Gegensatz zu herkömmlichen Dramen zu jener Zeit. Er löste sich somit vom antiken Vorbild und revolutionierte das deutsche Drama auf eine ganz andere Art und Weise. Lessing entwickelte ein neues Theatergenre; das Bürgerliche Trauerspiel. Die Hauptfiguren stammen aus dem Bürgertum oder niederen Adel und das Stück hat ein tragisches Ende: Wie der Sturm und Drang ist auch die Empfindsamkeit eine literarische Strömung, die sich aus der Aufklärung heraus entwickelte. Lessing führte den Begriff der Empfindsamkeit erstmalig in die Literatur ein. Ihr charakteristisches Merkmal ist die Übertreibung des Gefühls.

Mit seinen Schriftstücken wollte Lessing die Transformation von einer ständischen zur bürgerlichen Gesellschaft steuern. Es gab nicht viele Aufklärer, die die gleiche Meinung wie Lessing hatten. Eines ist klar, Lessing gestaltete die neue Ordnung entscheidend mit und setzte sich für das Bürgertum ein.



Er wolle niemand's Herr noch Knecht sein

Alle Menschen sollen unabhängig ihres Standes gleichberechtigt sein und tun und lassen können was sie möchten. Denn wie er schon einmal sagte:

Wir sind alle Blätter an einem Baum, keins dem andern ähnlich, das eine symmetrisch, das andere nicht, und doch alle gleich wichtig dem Ganzen.

Mit seinem Tod am 15. Februar 1781 In Braunschweig verstarb einer der bedeutsamsten Dichter und Aufklärer seiner Zeit, der aber noch bis heute für seine unfassbar schönen Werke und Taten als Aufklärer in Erinnerung bleibt...

